



# Marburger Nachrichten.

**Trauerungen.** In der Basilika in Parenzo fand am 11. Juni die Trauung des Herren Otto Reichsritter von Gariboldi, k. u. k. Rittmeisters im 5. Dragonerregimente, Sohnes des verstorbenen Generalmajors Ferdinand Reichsritter von Gariboldi und der verwitweten, in Marburg lebenden Frau Christine Erlen von Gariboldi, geb. Erlen von Rainer-Vindenhöfel, mit der Baroness Maria Polesini, Tochter des Marchese Benedikt Baron Polesini und dessen verstorbenen Gemahlin, geb. Baronin Locatelli zu Eulenburg und Schönfeld statt. — In der Marburger Magdalenenpfarrkirche wurde der Feldwebel Herr Karl Cepl mit Frä. Admilla Herko getraut. Trauzugegen waren die Herren Franz Cepl, Offiziersstellvertreter, und Franz Bittermann.

**Die Elektrizitätsaufregung beigelegt.** Im Marburger Hausbesitzerverein fing die Geschichte an; es wurden wegen des Mangels an (Beschlagnahmen) Aluminium für die Stromzuteilung vom Faaker Werke Vorwürfe erhoben, die sich gegen die Firma Pichler in Weiz (Graz) und gegen den gemeinderätlichen Elektrizitätsausschuß richteten; Architekt Friedrigger und die Gemeinderäte Misera und Käfer waren die hauptsächlichsten Sprecher. Dann wurde die Angelegenheit durch den G. M. Käfer in den Gemeinderat gebracht, wo der Obmann des Elektrizitätsausschusses, Stadtrat Dr. Drosel, ausführliche Aufklärungen gab. Am letzten Sprechabend des Deutschen Vereines erklärte sich Herr Friedrigger von diesen Aufklärungen (die wir seinerzeit veröffentlichten) nicht befriedigt und vertrat seine Vorwürfe aufs neue. Nun berief Stadtrat Dr. Drosel für gestern nachmittags eine Sitzung des gemeinderätlichen Elektrizitätsausschusses ein, zu welcher sowohl der Vertreter der Firma Pichler, Obering. Morbiger, als auch der Sprecher der Beschwerdeführer, Architekt Friedrigger, eingeladen wurden. In dieser Sitzung beantwortete Herr Dr. Drosel die Frage des Herrn Friedrigger, warum er nicht zur Hausbesitzerversammlung erschienen sei, mit dem Hinweis darauf, daß ihm der Einberufer Herr Flucher persönlich erklärt hatte, die Elektrizitätsfrage werde nicht zur Verhandlung kommen, weil kein Vertreter der Firma Pichler erscheinen werde. Die gleiche Frage beantwortete Herr Obering. Morbiger dahin, daß Herr Flucher der Firma Pichler geschrieben habe, es handle sich bei dieser Versammlung lediglich um die künftige Stiegenbeleuchtung und daß die Versammlung verlegt werden wird, wenn an jenem Abende kein Vertreter der Firma erscheinen könne. Es war, wie die Firma Herrn Flucher schriftlich mitteilte, an jenem Tage nicht möglich, einen Vertreter zur Versammlung zu senden; die Versammlung fand aber trotzdem statt. Oberingenieur Morbiger und Stadtrat Dr. Drosel erörterten dann ausführlich die Aluminiumleitungsfrage und überzeugten unter Klarlegung der tatsächlichen

Verhältnisse auch den Sprecher der Beschwerdeführer von der Haltlosigkeit der in Versammlungen vorgebrachten Vorwürfe derart, daß Herr Friedrigger offen erklärte, nun vollkommen aufgeklärt und befriedigt zu sein. Er bat ausdrücklich, daß diese seine Erklärung veröffentlicht werden möge und sagte, daß er auf Grund der neuerdings gemachten Erfahrungen wieder zu seinem Grundsatz zurückkehre, sich am öffentlichen Leben nicht mehr zu beteiligen. Abends fand dann eine Ausschusssitzung des Hausbesitzervereines statt, in welcher auf Grund jener restlosen Aufklärungen einstimmig erklärt wurde, mit den Ausführungen des Herrn Dr. Drosel vollständig einverstanden und von ihnen keine Notwendigkeit mehr, in dieser Sache die geplant gewesene neuerliche Versammlung einzuberufen. Der Ausschuß des Hausbesitzervereines drückte dem gemeinderätlichen Elektrizitätsausschuß und insbesondere dessen Obmann Herrn Dr. Drosel Dank und Vertrauen aus, gab der Hoffnung auf ein dauerndes gemeinschaftliches Arbeiten Ausdruck und bat schließlich ebenfalls, daß diese Erklärung veröffentlicht werde. — Damit ist diese Angelegenheit, welche aus der staatlichen Beschlagnahme des Kupfers und später des Aluminiums entstand und an der weder der Elektrizitätsausschuß noch die Firma Pichler ein Verschulden treffen kann, vollkommen erledigt.

**Dr. Johann Schimm.** Kürzlich verschied, wie bereits mitgeteilt wurde, in Graz der in Marburg allseits beliebt gewesene Hausarzt der Marburger Strafanstalt Herr Dr. Schimm. Der nun Berchtoldene wurde im Jahre 1849 in Kärnten geboren, vollendete seine Universitätsstudien in Graz, wirkte später eine Zeitlang als Oberarzt und kam dann als Sekundararzt an die Landesirrenanstalt nach Klagenfurt. Am 2. September 1889 übernahm er die Stelle des Hausarztes an der neu errichteten Marburger Männerstrafanstalt. Hier entfaltete er eine sehr rege, verdienstvolle Tätigkeit. Anlässlich des 50jährigen Kaiserjubiläums erhielt er den kaiserlichen Ratsrat und im Jahre 1913 wurde er ad personam in die 7. Rangklasse befördert. Mit Ende Jänner 1915 trat er in den Ruhestand und zwar infolge eines im September 1914 erlittenen Schlaganfalles. Seinen Ruhestand verlebte er anfänglich in Marburg, bis er im Frühjahr 1916 nach Graz zu seiner Tochter übersiedelte, die mit Oberstleutnant Ritter v. Kurz vermählt ist. Dr. Schimm war ein lauterer Charakter, ein verlässlicher Deutscher, der nie an der Wahlurne fehlte, wenn das Deutschtum in Gefahr war. Sein lebenswürdiges stilles Wesen schuf ihm viele Freunde, die seinen Tod beklagen. Dr. Schimm hinterließ außer der bereits genannten Tochter noch zwei Söhne, die als Leutnante im Felde stehen.

**Taschentuchtag vom 16. bis 20. Juni.** Um die Aktion unserer Schuljugend zu vereinfachen, werden die Herren Hausbesitzer gebeten, die Sammlung von Wäschestücken im Hause nach Möglichkeit selbst zu übernehmen und die gesammelten

Stücke bei der jeweiligen Hausmeisterin zu hinterlegen. Die Sammlung würde durch diese Unterstützung eine wesentliche Vereinfachung erzielen, da die Schüler vielfach Wohnparteien nicht antreffen und insolge dessen ihre Besuche oft wiederholen müssen. Es wäre daher zu wünschen, wenn jede Partei ihre Spende vorher abgeben würde, damit der Jugend ihre Tätigkeit erleichtert wird. In solchen Fällen, wo eine vorherige Sammlung im Hause nicht möglich war, werden die Schüler selbstredend die Mühe nicht scheuen und bei den einzelnen Wohnparteien eventuell öfter vorsprechen.

**Orl-Bühne.** Heute abends 8 Uhr findet die erste Aufführung von Karl Schönherr's deutschem Heldenlied: Volk in Not statt. Diese Aufführung ist zugleich die erste in Steiermark. Da für die heutige Vorstellung die Bogen und Sitze verzerrt, sieht sich die Leitung veranlaßt, eine zweite Aufführung des grandiosen Werkes von Karl Schönherr am Samstag den 16. Juni stattfinden zu lassen. Am Freitag den 15. Juni findet keine Vorstellung statt.

**Kaiser-Panorama.** Die Bilder der Nag, nördliche Alpen bei Wien, sind wieder hervorragend schön und ist der Besuch des Panoramas in dieser Woche besonders zu empfehlen. Es ist jedem Besucher ein genussreicher Ausflug in das schöne Nag-Gebiet in diesen Bildern geboten.

**Volksversammlung in der Gambrinus-halle.** Zur Förderung der 6. österr. Kriegaanleihe findet am Samstag den 16. d. M. um halb 9 Uhr abends eine vom Marburger Handelsgremium einberufene Volksversammlung in der Gambrinushalle statt. Alle Bevölkerungskreise, Männer und Frauen werden eingeladen, sich zahlreich einzufinden, um die erforderlichen Aufklärungen über die Zeichnungseinrichtungen der 6. Kriegaanleihe zu erlangen. Die 6. österr. Kriegaanleihe soll gleich wie es in Deutschland der Fall war, eine Volksanleihe werden, an welcher sich nicht nur die besitzenden Schichten der Bevölkerung, sondern auch ihre breiten Massen beteiligen können. Durch die Einrichtung der Kriegaanleihe-Versicherung ist es jedermann möglich, ob reich oder arm, an der Kriegaanleihezeichnung teilzunehmen, handelt es sich doch darum, ein Ergebnis zu erzielen, welches unsern Feinden beweisen soll, daß wir trotz der langen Dauer des Krieges entschlossen sind, bis zum entgültigen Siege anzuharren und daß die Bevölkerung Österreichs im Hinterlande, gleich wie die Kämpfer an der Front, sich unter keinem Umstand zu beugen gewillt ist. Das Erscheinen aller Stände zu dieser Versammlung, wo als Referenten die Herren Direktor Anton Berger und Georg Haller, Steueroberkommissär zur Kriegaanleihe und Kriegaanleihe-Versicherung das Wort ergreifen werden, ist Notwendigkeit und Pflicht!

**Vom Stadtkino.** Der Detektivfilm „Dämonius“ hatte bei den Erstaufführungen ganz besonderen Erfolg. Nic Winter bringt eine Glanzleistung als Detektiv in Spiel und Maste. In große Heiterkeit versetzte das Publikum die über

# Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Soweit sind wir noch nicht, Herr Schubert.“  
 „Rein, Herr Reddermeier — aber man muß an alles denken. Fragen Sie unseren Direktor, er wird Ihnen alle gewünschten Auskünfte über mich geben — ich denke, sie wird nicht schlecht sein, und ich hoffe, in ein oder zwei Jahren Werkmeister zu sein. Ich verstehe mein Geschäft, Herr Reddermeier.“

„Ich wills Ihnen glauben und ich wünsche Ihnen alles Glück zu Ihrem Fortkommen — aber die Johanna müssen Sie sich aus dem Sinn schlagen. Nicht wahr, Mutter?“

„Ja — ja — das wird wohl nicht anders geben. Ja, wenn unser Sohn, unser Hans, noch lebte —“ seufzte die Alte.

„Was hat Ihr verstorbenen Sohn damit zu schaffen, Herr Reddermeier?“ fragte Hermann.

„Das will ich Ihnen sagen, Herr Schubert,“ entgegnete der Bauer barsch. „Haben Sie die Inschrift über der Türe unseres Hauses gelesen?“

„Ja —“

„Na, und was steht da?“

„Mit Gottesseggen baueten dieses Hans Christian und Josefine Reddermeier anno domini 1648. — Der Herr helfe weiter.“

„Richtig! das steht vor unserer Haustüre.“

Und jener Christian und jene Josefine Reddermeier waren meine Vorfahren und sie haben das Haus und den Hof wieder aufgebaut nach dem großen schrecklichen Krieg — das Haus und den Hof, auf dem ihre Vorfahren schon ein Jahrhundert geseßen hatten. Und dieses Haus und dieser Hof — sie sollen an mein Kind und meine Kindes-kinder übergehen — und deshalb laun ich keinen Schlossergesellen gebrauchen.“

„Aber, Herr Reddermeier —“

„Ein Fabrikarbeiter paßt nicht auf einen Bauernhof.“

„Ein einfacher Fabrikarbeiter bin ich wohl, Herr Reddermeier, aber ich bin ein ehrlicher, fleißiger Mensch, der es noch zu etwas bringen kann. Heutzutage ist es anders geworden, wie in Ihrer Jugend.“

„Mag sein. Ich kümmer mich nicht darum. Ein altes Sprichwort sagt auch: Schuster bleib bei deinen Leisten — und ein Schlossergeselle kann kein rechtschaffener Bauer werden. Jeder für sich und Gott für uns alle, Herr Schubert — und damit haben Sie meine Antwort.“

„Es laun Ihr letztes Wort nicht sein, Herr Reddermeier.“

„Aus einem Schlossergesellen und Fabrikarbeiter wird niemals ein guter Bauer — und damit basta!“ rief Reddermeier und schlug mit der Faust auf den Tisch.

Hermann sah ein, daß weitere Worte seine Sache nur noch verschlimmern würden. Auch ihm

stieg das Blut in die Schläfen, doch er bezwang sich und sagte ruhig, wenn auch mit etwas bebender Stimme:

„Ich hoffe, Herr Reddermeier, Sie überlegen es sich doch noch einmal. Johanna und ich werden nicht von einander lassen.“

„Das wollen wir sehen! Noch bin ich hier Herr im Hause — merken Sie sich das, Herr Schubert!“

„Ich weiß es — aber Sie sind nicht Herr über das Glück und über das Herz Ihrer Tochter.“

Jornesröte flammte in den Wangen des alten Bauern auf.

„Sie wollen mir drohen?“ rief er.

„Nein, das will ich nicht, Herr Reddermeier —“

„In meinem eigenen Hause wollen Sie mir drohen. Sie naseweiser Bursche, Sie?“ schrie der alte Bauer in flammendem Zorn. „Machen Sie, daß Sie fortkommen, oder ich werde Ihnen zeigen, wo der Zimmermann ein Loch gelassen hat!“

Hermann erblickte.

„Ich lasse mich nicht beschimpfen, Herr Reddermeier,“ stieß er heftig hervor. „Die Johanna und ich lassen nicht von einander, und wenn wir nicht mit Ihrer Einwilligung heiraten können, so tun wir es ohne Sie —“

„Was? — Sie — Bump — Sie Habenichts!“

Fortsetzung folgt.

mütige Filmposse „In der Badeanstalt“, ein toller Schwanz voll Scherzen und Scheraden. Das Programm gelangt nur bis Donnerstag abends zur Aufführung.

**Aus dem Erlöse der Wohltätigkeitsvorstellung.** Man schreibt uns: Der Bettelwahn vom Roten Kreuze im Allgem. Krankenhaus in Marburg sind aus dem Erlöse der Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater von Herrn Ritter v. Rossmannit 805 Kronen zugekommen, wofür im Namen der schwerverwundeten Soldaten herzlich gedankt wird. Spitalkommando vom Roten Kreuze im Allgem. Krankenhaus.

**Landes-Belehrerinnen-Bildungsanstalt.** Jene Aufnahmsbewerberinnen für den ersten Jahrgang, welche das vorgeschriebene 15. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können um Altersnachfrist einreichen. Doch kann dieselbe gesetzlich nur bis zu einer Altersdifferenz von höchstens 6 Monaten bewilligt werden. Die an den l. l. Landesbehörden zu richtenden, mit Taufschein, Schulzeugnis und amtärztlichem Zeugnis belegten Gesuche sind bis längstens Samstag, den 16. Juni der Direktion der Anstalt zu übermitteln.

**Von der Schaubühne.** Das Kaduckneß. Komödie in 4 Aufzügen von F. Heinrich. Zwei dreieckige Verhältnisse, das eine mit helterem, das andere mit fast tragischem Ausgang bilden den Inhalt der Komödie Heinrichs, die insofern ihren Daseinszweck verfehlt hat, als sie für ein Lustspiel zu ernst und für ein Schauspiel zu heiter ist, den Zuschauer zwecklos zwischen den verschiedensten Stimmungen hin und her wirft und keinerlei einheitlichen Eindruck aufkommen läßt. Nur der Kunst der Darsteller ist es zu verdanken, wenn man schließlich nicht verärgert nach Hause geht. Da aber waren wieder Glanzleistungen zu verzeichnen. Die Anna der Frau Eyl war ein Bauernmädchen, wie es nur eindringendstes Naturstudium auf die Bühne zu stellen vermag und wenn man dann noch dieselbe Figur als gereifte Frau Winkler in ihrem lieb-mütterlichen Wesen sah, dann zieht man in neuer Bewunderung vor der großen Künstlerin den Hut. Frau Göttnner gab die leichtfüßig veranlagte Mirzl in ihrer merkwürdigen Bauernlogik ebenfalls mit einem Naturalismus, dem man nur höchste Hochachtung spenden kann. Der Winkler des Herrn Böck ist eine Charaktergestalt, die all ihre Feinheiten nur dem Künstler allein verdankt und der Magler des Herrn Pohl wird auch nur „zum Puppen“ durch das Spiel des überaus sympathischen und sicheren Künstlers. Was man aus einer dankbaren Rolle machen kann, wenn man was kann, zeigten auch Herr Eyl als Martin und Herr Auer als Sepp. Köstlich war die taube Magd der Frau Hagen. Das Zusammenpiel war natürlich wieder meisterhaft. Der Autor sollte sich bei der Gelbühne recht herzlich bedanken. In.

**Verurteilte Diebinnen.** Das 16jährige Kinder mädchen Johanna Jark, das wegen Diebstahl schon einmal abgestraft wurde, war angeklagt, seiner Dienstgeberin Elise Gerlitsch in Marburg, bei der es als Köchin bedienstet war, Kleidungsstücke, Wäsche u.dgl. im Werte von 100 K. und der ebenfalls dort bediensteten Ida Priel ein Armband im Werte von etwa 100 K. gestohlen zu haben. Im Besitze der Jark wurden nur einige dieser Gegenstände gefunden, von denen sie behauptet, daß sie zufällig unter ihre Sachen gekommen seien. Das Urteil lautete auf drei Monate strengen Arrest. — Die 17jährige, nach Kroatien zuständige Cäcilie Bosnitsch, Kellnerin in Radkersburg, entwendete in Oberradkersburg ihrer Hausgenossin, der Bahkellnerin Gertraud Adamitsch, eine Geldtasche mit 100 bis 120 K. und wurde hierfür zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Verurteilung einer Diebsbande.** Die schon wiederholt wegen Diebstahl abgestrafte 25jährige Werta Sip aus St. Veit a. B., Magd in Brunnndorf, der 17jährige Franz Fraß, Hilfsarbeiter in Marburg und die ebenfalls schon öfters wegen Diebstahl abgestrafte Maria Florjancic, Inwohnerin in Brunnndorf, waren vor dem Erkenntnisgerichte wegen des Verbrechens des Diebstahls, die Schwester der Behtgenannten, Justine Florjancic, der Teilnahme an diesem Verbrechen angeklagt. Das fünfte, sehr verächtliche Mitglied der Bande, der Bruder des Obgenannten, Josef Fraß, fehlte; er ist fahnenflüchtig, hat bereits eine Reihe weiterer Verbrechen begangen und wird bisher vergeblich vom Militärgerichte verfolgt; er taucht bald hier bald dort auf, überall als erfolgreicher Einbrecher und als er einmal festgenommen wurde, zeigte er sich auch als Ausbrecher, indem er aus dem Marburger Militär-

gerichtsgefängnis entsprang. Die Sip und die Brüder Fraß stahlen teils gemeinsam, teils einzeln dem ehemaligen Dienstgeber der Sip, dem Gastwirte und Fleischhauer Prenner in Wildon über 300 K., der Agnes Fritsch in Wildon Schuhe und Kleidungsstücke im Werte von rund 240 K., im Gasthause Aßinger in Gams bei Marburg zwei Schinken (100 K.) und andere Schweinefleischstücke sowie 15 Liter Wein im Gesamtwerte von 222 K. 50 H. Die Maria Florjancic hat alle Diebstähle veranlaßt und die gestohlenen Fleischstücke gekocht; die Justine Florjancic hat an den folgenden Schmarbereien teilgenommen. Der Gerichtshof verurteilte die Sip zu achtzehn, den Franz Fraß zu sechs Monaten, die Maria Florjancic zu zwei Jahren schweren Kerker und die Justine Florjancic zu einem Monate strengen Arrest.

**Zum Einbruche im Gasthause Glawitsch** Der Gastwirt Herr Glawitsch ersucht uns, bekanntzugeben, daß er für Angaben, welche zur Verhaftung des oder der Diebe in seinem Gasthause führen, eine Belohnung von 100 K. ausschreibt. Bewilligt wären insbesondere Angaben darüber, wohin der mit Beute beladene Soldat vom Hause Mählgasse 39 in der Nacht gegangen ist.

**Der untersteirische Kaninchenzuchtverein** Marburg hielt am 3. Juni im Gastgarten der „Gambriushalle“ eine öffentliche Versammlung, verbunden mit einer kleinen Ausstellung der best-eingeführten Kaninchenrassen, fertigen Erzeugnissen aus Kaninchenfellen sowie Vorzeigen eines Musterstalles, ab. Mit dieser Versammlung, die zum Ziele die Hebung und Verbreitung der Kaninchenzucht auf volkswirtschaftlicher Grundlage hat, machte der Verein den Anfang zu weiteren, in den größeren Ortschaften Untersteiermarks abzuhaltenden Versammlungen gleichen Zweckes. Der Obmann, Herr Banoberkommissär Karl Steinbrenner, sprach über alle die Zucht des Kaninchens betreffenden Fragen. Auf Grund seiner langjährigen Züchtererfahrung hob er die Nutzbarkeit der Kaninchenzucht hervor und sprach darüber, wie infolge der großen Vermehrungsfähigkeit und raschen Wachstums einerseits, genügsamen Ansprüchen des Tieres andererseits, gerade das Fleisch dieses Tieres wie kein anderes dazu berufen ist, Anspruch auf den Namen Volksernährungsmittel und dies insbesondere in der jetzigen Zeit der Lebensmittellknappheit und übermäßigen Verteuerung aller Genussartikel, zu erheben. Er verwies auf die Güte des Kaninchenfleisches und wie es in bezug auf Nährhaftigkeit von keinem anderen unserer Fleischtiere übertroffen werde. An Hand statistischer Ziffernmaterials besprach er, welche außerordentliche Bedeutung dem Kaninchen in England, Frankreich, Belgien und auch in Deutschland nicht nur als Fleischtier, sondern auch wegen der so vielseitigen Verwendbarkeit seines Felles, schon in der Zeit vor dem Weltkriege beigegeben wurde, in Vergleich dazu die Verbreitung der Kaninchenzucht wegen Unkenntnis und falscher Vorurteile bei uns in Oesterreich eine verschwindende sei und nicht viel über Züchtungszüchterei und den sogenannten Stall- oder Kuhhasen „Künig“ hinausreiche. Der Vorsitzende schloß mit der Bitte, durch Beitritt und Werbung zum Beitritte die Bestrebungen des jungen Vereines zu fördern, seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

## Letzte Nachrichten.

### Von unseren Fronten.

#### Die italienische Wetterklage. Unsere tapferen Alpenländer.

Wien, 11. Juni. Amtlich wird heute ver-

öffentlicht:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie aus dem jüngsten Feindberichte hervorgeht, ist es abermals die italienischerseits oft beklagte Wetterunbill, die auch in den letzten Tagen die italienische Stoßkraft nicht zu machtvollerer Entfaltung gelangen läßt. So vermochte auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden der Gegner erst nach Einbruch der Dunkelheit seine Angriffe wieder aufzunehmen, die er zuerst im Lebiongebiete und nach Mitternacht auch gegen den

Monte Forno und die Grenzhöhen ansetzte. Unsere alpenländischen Truppen schlugen den Feind zurück. Er erlitt — namentlich am Nordflügel seiner Angriffstruppen — sehr schwere Verluste.

Bei der Sonzo-Armee stellenweise lebhafterer Geschüßkampf.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 11. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Juni.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In starken Feuerwellen bekämpften sich die Artillerie im Oberbogen und südlich des Douves. Westlich von Warneton kam mittags ein englischer Angriff in unserem Vernichtungsgeschützfeuer nur an wenigen Stellen aus den Gräben. Die vorbrechenden Sturmwellen wichen in unserer zusammengefaßten Infanterie- und Artillerieabwehr unter Verlusten zurück. Abends scheiterte dort in gleicher Weise ein erneuter Angriff der Engländer.

Westlich der Straße Arras—Lens lag morgens heftiges Wirtungsgeschützfeuer auf unseren Stellungen. Starke englische Kräfte, die aus dem Nordufer des Souchezbachs angriffen und in unsere Gräben drangen, wurden in kraftvollem Gegenstoße gemworfen. In nachfolgenden erbitterten Handgranatenkämpfen engten unsere Stoßtruppen eine noch verbliebene Einbruchsstelle ein.

Front des Deutschen Kronprinzen.

In einigen Abschnitten der Aisnefront, in der Champagne und an der Maas zeitweilig lebhaftere Feuerstätigkeit.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Dudenhofer.

### Wentende russische Regimenter.

AB. Stockholm, 12. Juni. Nach einer dem „Svenska Dagbladet“ über Haparanda zugekommenen Meldung erhielt der russische Kriegsminister die Nachricht, daß einige Regimenter den ausdrücklichen Befehlen entgegen den Dienst verweigern. Eines dieser Regimenter verhaftete seine sämtlichen Offiziere. Die einstweilige Regierung hat beschlossen, vier Regimenter entwaffnen zu lassen.

### Die Italiener in Epirus.

Weitere Vergewaltigung Griechenlands.

AB. Rotterdam, 13. Juni. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, gibt „Daily Telegraph“ eine Blättermeldung der Athener Presse wieder, wonach die italienischen Truppen, die Janina besetzt hatten, den griechischen Zivilbehörden und der Garnison befahlen, die Stadt binnen einer Viertelstunde zu verlassen. Die italienischen Truppen rückten südwärts weiter vor, um Trevesa und den Rest des Epirus zu besetzen. Aus der gleichen Quelle wird gemeldet, es liefen Gerüchte um, daß Truppentransportschiffe der Alliierten im Golf von Korinth erschienen seien. Truppen seien in Itea gelandet worden.

AB. Rotterdam, 12. Juni. Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ melden die Times unter dem 10. d. aus Athen: Zu Athen glaube jedermann, daß durch die Besetzung der Stadt Janina durch die Italiener mit einem Akt begonnen wurde, deren Zweck die Beschränkung der Machtbefugnisse der Stadt Athen sei. Es sei bekannt, daß mehrere Offiziere nachts Pläne ausarbeiten, um einen Widerstand gegen einen militärischen Angriff der Alliierten vorzubereiten.

### Plötzlicher Tod eines Abgeordneten.

AB. Wien, 13. Juni. Der deutschradikale Reichsratsabg. Dr. Tobisch, welcher noch gestern im Abgeordnetenhaus gesprochen hatte, ist heute in einem Haarpflegeladen an Herzschlag plötzlich gestorben.

**:: Keller ::**  
zu vermieten. Kasinogasse 2.

**Achtung!**  
Kaufe größere Posten  
**Hadern u. Tuchabfälle**  
Schriftliche Anträge an Josef Krempf  
Straß in Windischbüchel bei Heil-  
dreifaltigkeit. 3356

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Max  
Macher, Glashandlung, Mar-  
burg 3255

**Guter Kostplatz**  
für jungen Mann gesucht, der  
kleines Zimmer eventuell mit  
noch einem Herrn teilen würde.  
Anträge unter „M. R.“ an  
die Verwaltung 3256

Neu gebaute 3339  
**Zinshäuser**  
ein und zwei Stock hoch, in der  
Stadt mit kleinen und großen be-  
quemen Wohnungen. Sonnseitige  
Lage, reine Verzinsung 7 Prozent,  
sofort zu verkaufen.  
Josef Netrepp, Mozartstraße 59.

**Adresskarten**  
**::: und Visitkarten :::**  
in  
**grösster Auswahl**  
von der einfachsten bis zur feinsten  
Ausführung in der  
**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**  
Edmund Schmidgasse 4.

**Neu Kralik's Neu**  
**Kleiner Fahrplan**  
der Südbahn.  
— Giltig vom 1. Juni 1917 —  
**ohne Inserate, nur 14 Heller**  
Borrätig in den I. I. Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie  
im Verlage des Blattes.

**Altblei, Gewehre, Herrenfahrrad**  
**Revolver u. Munition** sehr gut erhalten, ist zu verkaufen.  
zu kaufen gesucht. Burggasse 18 im Adresse erliegt in der Verwaltung  
u. eschäfte. 3412 des Blattes. 3486

**Haar-Zöpfe**  
von R. 8-30 aufw. in allen  
Farben, Haarneße drei Stück  
R. 2-60. Postversand: Emil  
Mares, Herrengasse 27. 3418

Gut erhaltener, kleiner  
**Eisfaßen**  
zu kaufen gesucht. Anträge unter  
Eisfaßen. 3472

**Sonnenblumen**  
für Papageisfutter unter guter Be-  
zahlung gesucht. Anträge erbeten  
unter „Papageisfutter“ a. d. Verw.  
des Blattes. 3477

Gefegte 3483  
**Wirtschafterin**  
wird für eine kleine Wirtschaft auf-  
genommen. Anträge unter „100“  
an die Verw. d. Bl.

**Bedienerin**  
die rein arbeitet, wird aufgenommen.  
Anfragen Koloschinegallee 114,  
1. Stock. 3407

Zwei Stock hohes 2322  
**Zinshaus**  
in schöner Lage, noch steuerfrei,  
massiv und modernst gebaut, preis-  
wert zu verkaufen. Anfragen in  
der Verw. des Blattes.

**Stickerin**  
für feine Kunststickereien ge-  
sucht. Adresse in der Verw.  
des Blattes. 3427

**Haus**  
Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-  
bäuden zu verkaufen. Anfrage  
in Verw. d. Bl. 2900

**Möbl. Zimmer**  
eb. mit Küchenbenützung zu ver-  
mieten. Adresse in der Verw. des  
Blattes. 3503

**Lehrjunge**  
aus gutem Hause mit Taschen-  
geld wird aufgenommen im  
Atelier Matart, Herreng. 3257

Schönes junges  
**Reit- u. Wagenpferd**  
Fuchswallach, sofort zu verkaufen.  
Anfragen i. Spezereiwarengeschäft  
Tegethoffstraße 19.

**Derjenige,**  
der mir eine zweizimmerige Woh-  
nung bis 1. August verschafft, be-  
kommt eine gute Belohnung. An-  
träge unter „Gute Belohnung“ an  
die Verw. des Blattes. 3403

Zur Anfertigung von

**Drucksorten jeder Art**

empfiehlt sich

Bestand seit 1793. **die bestens eingerichtete** Int. Telephon Nr. 24.

**Buchdruckerei L. Kralik**

**Marburg, Postgasse 4.**

Billigste Berechnung. Schnellste Lieferung.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.  
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularien, Tabellen,  
Vollmachten, Quittungen,  
Blankette, Expensare.  
Preislisten, Rechnungen.  
Firmadruk auf Briefe und  
Kuperte. Karten jeder Art.  
Speise- und Getränke-  
Tarife, Kellnerrechnungen,  
Etiketten, Menükarten etc.  
Werke, Broschüren,  
Seltschriften, Sachblätter,  
Kataloge für Bibliotheken.

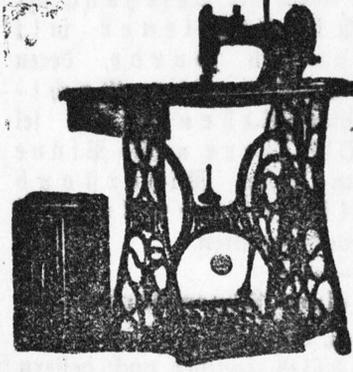
Statuten, Jahresberichte,  
Liedertexte, Einladungen,  
Tabellen, Kassabücher etc.  
Anschlagzettel in jeder  
Größe u. Farbe, Trauungs-  
karten, Sterbeparte etc.  
Verlags-Drucksorten  
für Gemeindeämter,  
Verzehrersteuer-Abfla-  
dungsvereine, Bauherren  
Kaufleute, Bandels- und  
Gewerbetreibende u. s. w.

**Je länger Sie zögern** desto mehr schädigen Sie sich selbst.  
Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich —  
bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger.  
**!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten  
**Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten**  
sowie **Herren- und Knaben-Bekleidung**, Strohhüten und Kappen  
zu mässigen Preisen finden Sie nur im  
**Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicke) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale  
**Franz Neger, nur Burggasse 29,** anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-  
Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach  
einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumu-  
latoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Verwickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.  
Lager der weltbekanntesten **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln u. c. Preisliste gratis u. franco.

# ! Damen-Blusen !

Anna Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 11.

empfiehlt in grösster Auswahl

..... erstklassige Erzeugnisse .....

# Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

## Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

# CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen.

Um den Geschmack zu corrigieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu K. — 80, 1 50 und 2.—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrengasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

# STEIRER!

zeichnet die VI. Kriegsanleihe im Wege der

# Kriegsanleihe-Versicherung

bei der

Versicherungsabteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds

GRAZ, Franzensplatz Nr. 2

Bezirksstelle für Marburg u. Umgebung im Amtsgebäude der

k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26

und Ihr werdet nicht nur eine vaterländische Pflicht erfüllen, sondern auch Eure Familien auf die billigste und einfachste Weise versorgen.

Es werden keinerlei Zuschläge eingehoben und es wird die Unverfallbarkeit der gezahlten Prämie vom Beginne der Versicherung an garantiert.

Die Versicherung kostet unter Berücksichtigung des Zinsguthabens

	jährlich	halbjährlich	vierteljährlich	monatlich
bei 15jähr. Dauer	K 49.—	K 25.—	K 12-75	K 4-30
bei 20jähr. Dauer	K 35.—	K 17-85	K 9-10	K 3-10

Diese Prämie vermindert sich allmählich bis zum 5. Jahre

	jährlich	halbjährlich	vierteljährlich	monatlich
bei Versicherung auf 15 Jahre bis auf	K 47-25	K 24-10	K 12-28	K 4-17
bei Versicherung auf 20 Jahre bis auf	K 33-96	K 17-32	K 8-83	K 2-99

und darf auch in den folgenden Jahren diesen letzteren Betrag nicht übersteigen.

Mann oder Frau von 18 bis 55 Jahren kann K 500.— bis K 4000.— ohne ärztliche Untersuchung versichern, über K 4000.— mit ärztlicher Untersuchung. 3373

## Ein großes Magazin

womöglich in der Nähe des Marburger Hauptbahnhofes wird prompt zu mieten gesucht. Anträge an Josef Baumeister in Marburg, Tegetthoffstrasse 35. 3433

## Fräulein

wünscht als Verkäuferin in einem Geschäft per sofort unterzukommen. Brl. an d. Bw. des Blattes unter „Tüchtig“. 3452

## Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone Telegraphen Blitzableiter

## Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Stark- und Schwachstrom

## Taschenlampen und Batterien

empfiehlt das heimische Unternehmen

## DADIEU

konz. Installationsgeschäft für Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluss bitte Offert zu verlangen.

Vorläufig kein Telefonanruf möglich.

## Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf

Gyra, Tegetthoffstrasse 43.

## Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

## Jucken, Krätzen

beseitigt rascheste Dr. Fleisch's „Braune Salbe“. Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.

Ständig für Schneider und Schneidertanten!

## Tuchabfälle

schl. an neuer Th. Braun, Färbergasse 13. 584

## Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigsten Preisen berechnet. — Sessel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einflechten übernommen. Sof. Antloga Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der Stadt. Brückenwage. 1973

## Infanteriesäbel

und Artillerie-Waffenrock um 35 K. zu verkaufen im Geschäfte, Nagelstrasse 16. 3231

## Fräulein

(Anfängerin) aus besserem Hause, welches den Handelskurs beendet hat, wünscht in größerem Geschäftshause unterzukommen. Sie ist des Maschinenschreibens und der Stenographie kundig, besitzt schöne Handschrift und fehlerfreie Rechtschreibung. Anträge erbeten unter „Anfängerin“ an die Bw. d. Bl., 3484

## Achtung!

Bodenkram, alte Kleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Säge u. Möbel lauft zu besten Preisen M. Kaiba, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt oder Telephon 25/IV. Kommt gleich ins Haus. 3336

## Wein weiss u. rot

## Sauerbrunn

von 25 Flaschen aufwärts versendet per Nachnahme 3205

M. Ojet, Gutenstein

Kärnten. Ranje alle Sorten alte und neue Flaschen, Korke u. Fässer.

## Mis Praktikantin

findet Fräulein, welches entweder die Schneiderei oder einen Handelskurs besucht, mit Anfangsgehalt Aufnahme bei Adolf Wesiak, Marburg, Hauptplatz. 3444

## Kleiner Eiskasten

für privat, tadellos erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Adresse in der Bw. d. Bl. 3448

## Hausmeisterposten

zu vergeben. Bankalarig. 6. 3450

## Fahrraddiebstahl

Dürkopp-Diana Nr. 72910 neu, nur einige Fahrten, mit voller Scheibe, graue Friedensmützel u. Schläuche mit Regelventilen ohne Gummi, schwarze Felgen mit roten Streifen, aufgebogener Lenkstange u. ziemlich großer Glocke, Kotschützer, rückwärts in weiß das Wort Dürkopp. Auskunft an Dr. Eschebull in Marburg. Zustandebringer erhält 50 K. 3470

# Thomas Götz

## Fabrik für Obst- u. Gemüseverwertung, Marburg

empfiehlt sich allen Gemüse-, Obst- und Edelobstproduzenten als Abnehmer sämtlicher Obst- und Gemüsearten. Lieferungsvereinbarungen sind derzeit schon erwünscht, was mit Rücksicht auf die äußerst schwierigen Transportverhältnisse und den Emballagemangel im Interesse sämtlicher Obst- und Gemüseproduzenten gelegen ist.

### Danksagung.

Für den gebotenen allseitigen Trost, welcher uns in den schweren Stunden durch das Ableben unseres guten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## ALOIS RIEDL

Gasthaus- und Realitätenbesitzer

zuteil wurde, sowie für die schönen Blumen Spenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse sei allen werten Freunden und Bekannten auf das innigste gedankt.

Marburg, am 13. Juni 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des allzufrühen Hinscheidens meiner innigstgeliebten, guten Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Theresie Heinrich

danke ich allen auf diesem Wege für die schönen Kranz- und Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, insbesondere den Herren Kollegen und Hausbewohnern.

Marburg, am 13. Juni 1917.

Rudolf Heinrich, Lokomotivführer  
im Namen der trauernd Hinterbliebenen.

# Absolvierte Handelsschülerin

aus gutem Hause, welche flott rechnet, wird bei der gefertigten Anstalt **sofort aufgenommen.**

Kenntnisse in der Stenographie und im Maschinschreiben erwünscht.

## K. k. priv. Steiermärk. Escompte Bank Filiale Marburg.

# Geschäfts-Übernahme

Der geehrten Damenwelt gebe ich hiemit bekannt, daß ich das

## Damenschneiderei-Geschäft.

der verstorbenen Frau Maria Sinkowitsch, Marburg, Bahnhofstraße 3, 1. Stock, unter meinem Namen weiterführen werde. Durch 23 Jahre war ich in dem genannten Geschäfte angestellt, habe es durch mehrere Jahre geleitet und kenne daher die Wünsche der geehrten Damenwelt aufs beste. Indem ich bitte, das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen diesem weiter angedeihen zu lassen und indem ich weiters um den Zuspruch der geehrten Damenwelt bitte, gebe ich zugleich die Versicherung ab, alles anzubieten, um alle unsere Kundinnen vollkommen zufriedenzustellen.

3458

Hochachtungsvoll **Anna Dollinar.**

## Kutscher

verlässlich, womöglich verheiratet, findet bei gutem Lohn sofort Aufnahme. Vorzustellen mit Zeugnissen bei der Stadt. Leichenbestattung Zegetthoffstraße Nr. 18.

## 2 Wohnungen

mit je 1 Zimmer und Küche an kinderlose, ruhige Partei zu vermieten. Anzufragen in der Berw. des Blattes. 3504

## 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Zegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 13.—15. Juni:  
Stuart Webbs Detektiv-Film

Das **verschundene Diadem**  
in 4 Akten mit Ernst Reichert als Detektiv.

**Fidele Hosenrollen.**  
Lustspiel in 2 Akten.

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 3499

Tafellose 3505

## möblierte Wohnung

Wohnzimmer und Schlafzimmer mit zwei Betten, womöglich Parknähe sofort zu mieten gesucht. Oberleutnant Hartwiger, Parkstraße 18, parterre rechts. 3505

## 2 Schlosser-Lehrjungen

werden aufgenommen. Anzufragen in der Berw. des Blattes. 3506

Zwei schön möblierte 3492

## ZIMMER

Schlaf- u. Speisezimmer an 1 oder 2 Personen ab 1. Juni zu vermieten. Adr. i. d. Bw. d. Bl.

## Zu verkaufen

Hoffhaarmatrasen, schw. Staminleid, Mädchen-Schuhschuhe fast neu Nr. 31, Kinder-Strohhat neu. Mellingerstraße 15, Tür 1. 3.97

## Stiria-Fahrrad

fast neu, alte Gebirgsmäntel, Freilauf, ist um den Preis von 250 Kronen zu verkaufen. Duchatschgasse 7, parterre, links. 3490

## Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, womöglich Stadtparknähe, zu mieten gesucht für eine Offiziersfrau mit Kind. Anträge unter „F. P. 1000“ an die Berw. d. Bl.



Heute Donnerstag den 14.

!! Sensations- !!  
!! Detektivfilm !!

## Dämonius.

mit Nic Winter als Meisterdetektiv.

**In der Badeanstalt.**  
Ein übermütiger Filmherz.

Selbständige 3493

## Köchin

die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Lohn 40 Kronen. Anzufragen Kärntnerstraße 6. 3498

Ein oder zwei 3494

## möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang zu vermieten. Anzufragen Tappeinerplatz 9, 2. Stock. 3494

## Herren-Fahrrad

mit erstklassigem Friedensgummi, preiswert zu verkaufen. Anzufragen von 12 bis 2 und ab 5 Uhr Langergasse 21, 1. Stock, Tür 6.

## Zu kaufen gesucht

Hängelasten und ein Tisch. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 3507

Suche ab sofort, nett 3501

## möbliertes Zimmer

für eine Frau und 4jähr. Knaben, möglichst Nähe der Artillerie-Kaserne. Zuschriften unter „Sofort“ an die Berw. d. Bl. 3501

## Zeitungsausträgerin

wird sofort aufgenommen. Papierhandl R. Gaisler, Burgpl. 8. 3500

## Ziegen

zu verkaufen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 3496

## Kaller-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Von Sonntag den 10. Juni bis Samstag den 16. Juni

## DIE RAX.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Bei der Bezirkskrankenkasse Marburg, Rathausplatz 3, gelangt die Stelle eines

## Krankenkontrollors

zur Besetzung. Nüchterne, rechtschaffene Bewerber, welche gute Fußgeher sind, wollen ihre Gesuche in der Kassenkanzlei überreichen. Für diesen Dienst eignen sich auch Kriegsinvalide. 3502

## Wald- u. Flurwächter

nur verlässliche Männer gegen feste Bezahlung und Prämien wollen sich **Sonntag den 17. Juni zwischen 11 und 12 Uhr vormittags** beim **Gemeindeamte Brunnndorf** melden.

Gemeindevorsteherung Brunnndorf, am 10. Juni 1917.

3458

Der Gemeindevorsteher: **Dr. Juritsch m. p.**